

BERICHT

**der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission
zum**

Budget 2014

Ausgangslage

Anlässlich der Sitzung der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission vom 16. September 2013 ist von Gemeinderätin Nicole Nüssli und HAL a.i. P. Rieder das Budget der Gemeinde Allschwil für das Rechnungsjahr 2014 präsentiert worden. Das Budget 2014 ist anschliessend von den drei Subkommissionen der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission stichprobearartig auf Einzelfragen hin überprüft worden. Die bei diesen Überprüfungen aufgetauchten Fragen konnten vom Gemeinderat weitgehend zur Zufriedenheit der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantwortet werden.

Feststellungen

Das vom Gemeinderat vorgelegte Budget ist erstmals nach den transparenteren Richtlinien des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2) erstellt worden, womit den gesetzlichen Anforderungen des Kantons Rechnung getragen wird. Es geht für das Jahr 2014 von einem Aufwand von insgesamt Fr. 84'969'000.-- aus, welchem ein Ertrag von

lediglich Fr. 82'541'000.-- gegenübersteht. Daraus resultiert für das Jahr 2014 ein prognostiziertes Defizit von nicht weniger als 2,428 Millionen Franken.

Gesamthaft gesehen, wird der Aufwand gemäss dem Budget im Jahre 2014 im Vergleich zum Budget 2013 um rund vier Millionen Franken zunehmen, was einer Aufwandszunahme von satten 5% entspricht. Die für das Jahr 2014 budgetierte Ertragszunahme wird demgegenüber im Vergleich zum Budget 2013 lediglich mit 2,8 Millionen Franken veranschlagt, was einer Zunahme von nicht mehr als 3,6% entspricht. Die Schere zwischen Aufwand und Ertrag wird also mit anderen Worten zuungunsten des Ertrags weiter auseinanderdriften.

Die Aufwandszunahme von rund vier Millionen Franken ist vor allem auf die zunehmenden Sozialhilfeausgaben (+ 2,5 Millionen Franken), auf die zunehmende Pflegefinanzierung (+ 0,5 Millionen Franken) und auf den höheren Personalaufwand (+ 0,6 Millionen Franken) zurückzuführen. Eine Rückstellung für den Sanierungsbeitrag der Gemeinde für die Basellandschaftliche Pensionskasse enthält das Budget 2014 demgegenüber noch nicht. Eine solche Rückstellung ist erst für das Jahr 2015 vorgesehen. Der horizontale Finanzausgleich wird demgegenüber nach wie vor mit einem Betrag von insgesamt rund neun Millionen Franken veranschlagt.

Auf der Ertragsseite rechnet das Budget 2014 insbesondere mit zunehmenden Steuererträgen sowohl bei den natürlichen als auch bei den juristischen Personen, wobei diese Zunahme vom Gemeinderat mit 1,14 Millionen Franken bei den natürlichen Personen und mit 0,8 Millionen Franken bei den juristischen Personen veranschlagt wird. Die budgetierte Steuerzunahme bei den natürlichen Personen muss dabei allerdings als ambitiös bezeichnet werden, so dass die tatsächlichen Steuereinnahmen noch abzuwarten sind.

Das Investitionsprogramm des Gemeinderates sieht schliesslich für das Jahr 2014 Investitionen von insgesamt 25 Millionen Franken vor, wovon 20 Millionen Franken allein für die Schulen und Kindergärten vorgesehen sind. Der Selbstfinanzierungsgrad für diese Investitionen beträgt gerade einmal 3% (anzustrebendes Soll: 100%!), womit ein Grossteil der Investitionen über eine Neuverschuldung zu finanzieren sein wird. Damit wird die Verschuldung der Einwohnergemeinde Allschwil im Jahre 2014 um über 20 Millionen Franken zunehmen, woraus mit einer Nettoschuld von rund Fr. 1'200.-- pro Einwohner eine mittlere Verschuldung für die Gemeinde Allschwil resultiert.

Bemerkungen

Alles in allem gilt es demzufolge mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, dass sich für die Einwohnergemeinde Allschwil ein strukturelles Defizit abzeichnet. Um hier nicht die Übersicht zu verlieren, empfiehlt die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission daher dem Gemeinderat, bei den Budgetierungen der folgenden Jahre eine klare und tabellarische Auflistung der vom Einwohnerrat jeweils neu genehmigten Investitionen ins Bud-

get mitaufzunehmen, um so die für die Übersichtsbeibehaltung notwendige Transparenz zu schaffen. Ebenso würde es die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission sehr begrüßen, wenn inskünftig in den Budgets eine transparente Übersicht des Personalaufwandes aufgenommen wird, welche insbesondere auch eine Mehrjahresübersicht über die Personalentwicklung in Franken und Stellenprozenten (aufgegliedert nach Hauptabteilungen) und eine detaillierte Erklärung zu den Vorjahresabweichungen beinhaltet.

Empfehlung an den Einwohnerrat

Trotz des budgetierten Defizites von nicht weniger als 2,428 Millionen Franken kann dem Gemeinderat eine saubere und ordnungsgemässe Budgetplanung sowie ein bedachter und zweckmässiger Umgang mit den Gemeindefinanzen attestiert werden. Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission empfiehlt dem Einwohnerrat daher

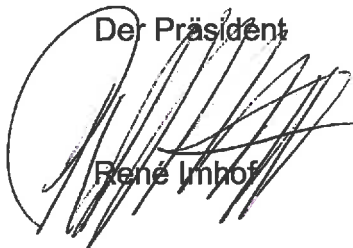
1. mit drei Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen bei einer Enthaltung und dem Stichentscheid des Präsidenten das Budget 2014 für die Einwohnergemeinde Allschwil zu genehmigen
2. mit fünf Ja-Stimmen und zwei Nein-Stimmen bei null Enthaltungen den Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen unverändert mit 58% der Staatssteuer festzulegen
3. einstimmig die Steuersätze für die juristischen Personen wie folgt festzulegen:
 - a) Kapitalgesellschaften / Genossenschaften
Ertrag: 5.00 %
Kapital: 2,75‰
 - b) Vereine, Stiftungen, übrige juristische Personen
Ertrag: 58% der Staatssteuer
Kapital: 2,75‰
 - c) Holdinggesellschaften
Liegenschaftsnettoertrag: 58% der Staatssteuer
von ausländischen Quellen besteuerte Einkommen: 5,00%
Kapital: 0,10‰, mindestens Fr. 100.--
 - d) Domicilgesellschaften
Kapital: 0,50‰, mindestens Fr. 100.--

4. einstimmig die Feuerwehrrersatzabgabe für natürliche Personen unverändert mit 6% der Gemeindesteuer festzusetzen.

Allschwil, den 14. November 2013

Im Namen der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Der Präsident



René Imhof

Der Vizepräsident



Stephan Wolf

An der Sitzung vom 14. November 2013 haben teilgenommen:

René Imhof (SVP)
Stephan Wolf (CVP)
Barbara Selinger (EVP)
Bruno Gadola (SP)
Niklaus Morat (SP)
Rahel Balsiger-Sonjic (FDP)
Jérôme Mollat (GLP)